Freiburger Nachrichten, 16.12.2011, page 15
« Schwierige Aufgaben für EDA-Chef »
Source : e-newspaperarchives.ch, https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=FZG20111216-01.2.29.5
Copie d'archive pour www.alainberset.ch, établie le 24.11.2026.

Schwierige Aufgaben für EDA-Chef

Heute entscheidet sich, ob der neue SP-Bundesrat Alain Berset oder ein bisheriges Bundesratsmitglied das Aussendepartement übernimmt.

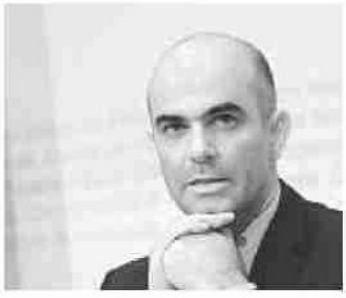
BERN Wer auch immer heute neuer EDA-Chef wird: Seine Hauptaufgabe wird es sein, das Verhältnis der Schweiz zur EU zu klären. In ihrer Abschiedsrede vor der Vereinigten Bundesversammlung räumte die scheidende Aussenministerin Micheline Calmy-Rey am Mittwoch ein, dass die Schweiz in der Europapolitik mit einer Reihe von Fragen konfrontiert sei, für die noch keine Lösungen gefunden seien. «Aber wir kommen voran und haben eine Strategie.» Die EU hatte mehrmals durchblicken lassen, dass sie sich bis nach den Parlaments- und Bundesratswahlen geduldet, anschliessend aber von der Schweiz Vorschläge erwartet. Gesucht wird eine Lösung für die sogenannten institutionellen Fragen.

Dabei steht zur Diskussion, wie die bilateralen Abkommen in Zukunft der Entwicklung des EU-Rechts angepasst werden sollen und welche Instanz bei Streitigkeiten zu den Abkommen entscheidet. Die EU möchte, dass die Schweiz künftig EU-Recht automatisch übernimmt. Dies kommt für die Schweiz jedoch nicht infrage, wie der Bundesrat mehrfach betont hat. Ferner fordert Brüssel, dass die institutionellen Fragen geklärt werden, bevor neue Abkommen ausgehandelt werden. Die Schweiz dagegen möchte das Institutionelle zu einem Paket mit anderen Dossiers schnüren.

«Mission impossible»

Im Frühjahr hatte Calmy-Rey festgestellt, das Ringen um Kompromisse gleiche einer «Mission impossible», einem unmöglichen Unterfangen. Im Juli verschärfte die scheidende Aussenministerin den Ton gegenüber der EU. Brüssel verhalte sich passiv und mache der Schweiz das Leben unnötig schwer, kritisierte sie – und bezeichnete das Verhalten der EU als «inakzeptabel». In Brüssel warf dies zwar keine hohen Wellen. Eine Annäherung der Positionen scheint aber nicht in Sicht zu sein.

Blockiert sind damit auch die Verhandlungen zum Strom- und Agrarabkommen. Letzteres ist zudem in der Schweiz heftig umstritten. Für ein Abkommen zur Chemikalienverordnung Reach wiederum konnten die Verhandlungen noch nicht beginnen, weil die EU-Kommission kein Verhandlungsmandat vorgelegt hat.



Alain Berset. Heute entscheidet sich, ob er das EDA übernehmen wird. Bild Keystone

Unveröffentlichte Gutachten

Der Bundesrat verfügt über Expertengutachten mit möglichen Lösungsansätzen. Deren Inhalt ist nicht bekannt: Ende Oktober entschied der Bundesrat, die Gutachten vorderhand nicht zu veröffentlichen. Er begründete seinen Entscheid mit den laufenden Gesprächen im Bundesrat und mit der EU.

Die Veröffentlichung der Dokumente könnte den Prozess der internen Meinungsbildung des Bundesrates «ernsthaft behindern», hielt er fest. Wie weit die Meinungsbildung fortgeschritten ist, ist ebenfalls unbekannt.

Fest steht jedoch, dass der neue Aussenminister oder die neue Aussenministerin im Europa-Dossier noch mehr Verantwortung tragen wird als Vorgängerin Micheline Calmy-Rey. Und auch im Bereich der Entwicklungsarbeit warten schwierige Aufgaben auf die neue EDA-Führung. *sda*